



Legislaturperiode



Die Legislaturperiode bezeichnet die Amtsperiode einer gesetzgebenden Volksvertretung. Ihre Dauer liegt zwischen vier und fünf Jahren. Ist es Ihnen auch schon aufgefallen, dass Politiker gegen Ende ihrer – gefühlten oder tatsächlichen – Haltbarkeit vorzeitig aus dem Amt scheidet, um dem potenziellen Nachfolger durch rechtzeitige Gewöhnung des genügsamen Wählers gleichsam den Weg freizumachen? In der Kieferorthopädie ist dieser Vorgang undenkbar.

Vier Jahre lassen sich nämlich auch mit 16 Quartalen gleichsetzen, einer Zeitspanne, die jedem praktizierenden Kieferorthopäden sehr vertraut ist. Jeder weiß, dass eine kieferorthopädische Behandlung zulasten der GKV innerhalb dieses Zeitraumes beendet sein sollte. Meistens geht es schneller, manchmal aber auch langsamer. So oder so sind vier Jahre innerhalb einer kieferorthopädischen Zeitrechnung gefühlt sehr schnell vorbei.

Anders als Politiker wird der Kieferorthopäde von seinem Patienten nur einmal gewählt, denn innerhalb des besagten Zeitraumes sollte sich der Behandlungserfolg wie gesagt eingestellt haben. Dem hohen Aus- und Weiterbildungsniveau der Kolleginnen und Kollegen ist es zu verdanken, dass dieser Patientenwunsch mehrheitlich erfüllt werden kann. Dies ist etwas, worauf wir Kieferorthopäden zu Recht stolz sein können, denn der Wille zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung ist in unseren Reihen ungebrochen hoch und sucht in anderen medizinischen Disziplinen oft seinesgleichen.

In diesen Kontext gehört auch die Fachzeitschrift KIEFERORTHOPÄDIE, die zu diesem Ziel anerkanntermaßen ein gutes Stück beiträgt. Vor genau vier Jahren schrieb ich an dieser Stelle, dass nur der Wechsel beständig sei. Dies steht im Widerspruch zum Verhältnis zwischen Kieferorthopäde und Patient, nicht aber zur Aufgabe des Chefredakteurs Ihrer Fachzeitschrift. Als ich vor vier Jahren diese Aufgabe von den Kollegen Miethke und Jost-Brinkmann übernahm, gab es keine zeitliche Vorgabe. Die Aufgabe war, dieses etablierte Flaggschiff der deutschsprachigen Fachzeitschriften in den Zeiten des Impact-Faktors weiterzuführen und dessen Position zu sichern. Dies war nicht immer leicht, wurde aber mithilfe eines großartigen Beirates sowie aller beteiligten Autoren gemeistert.

Nach vier Jahren, einer typischen deutschen Legislaturperiode, ist es nun – aus unter anderem persönlichen Gründen – Zeit für einen Wechsel an dieser Stelle. Lassen Sie sich überraschen und bleiben Sie uns über jegliche Legislaturperiode hinweg gewogen, denn es wird für den Praktiker sicher sehr spannend weitergehen. An dieser Stelle verabschiede ich mich von Ihnen als Chefredakteur – nicht als Autor – und wünsche Ihnen viel Freude mit dem vorliegenden Heft und natürlich allen folgenden Ausgaben der KIEFERORTHOPÄDIE.

Prof. Dr. Jörg Lisson